

Teamjournal LB 3 - Modulreflexion

MODUL 213 | MODUL 306

GRADUS, MIRIO EGGMANN, NICOLAS BRECHBÜHLER,
DARIO MENZEL, MANUEL BIERI, INF20145G

Inhalt

Was haben wir bei unserer Projektarbeit gelernt?	2
Situation:	2
Was hatten wir geplant, was haben wir durchgeführt?	2
Welche Probleme konnten wir lösen, welche nicht?	2
Welche Hilfe haben wir in Anspruch genommen?	3
Wie haben wir uns die Arbeit aufgeteilt?	3
Erleben:	4
Wie ist es uns bei dieser Arbeit ergangen?	4
Hatten wir Spass, war es eher mühsam, was hat uns gefallen, was hat uns gestört?	4
War die Arbeit interessant?	4
Wie war die Zusammenarbeit mit den anderen Teammitgliedern?	4
Lernreflexion:	5
Was haben wir als Team gelernt?	5
Selbstbeurteilung:	6
Wie beurteilen wir unser Projekt?	6
Wie beurteilen wir unsere Teamarbeit?	6
Waren wir motiviert, haben wir unser Bestes gegeben?	6
Was haben wir gut gemacht, was hätte besser sein können?	6
Fazit und Lessons learned:	7
Was ist unsere Erkenntnis aus dieser Projektarbeit?	7
Welche Massnahmen leiten Sie daraus ab?	7
Was würden Sie wieder so machen, was anders?	7

Was haben wir bei unserer Projektarbeit gelernt?

Situation:

Was hatten wir geplant, was haben wir durchgeführt?

Das Projekt Gradus ist relativ gut verlaufen. Wir haben geplant ein Notenverwaltungssystem zu bauen, welches möglichst einfach und schön gestaltet ist. Wir haben geplant neue Technologien einzusetzen, damit wir in dieser Projektarbeit auch etwas dazulernen konnten, in Sache Programmiersprachen. Unter anderem haben wir uns entschieden Spring Boot einzusetzen, welches ein Java Framework ist, dass wir im Backend unserer Applikation verwendet haben. Im Frontendbereich haben wir schlussendlich Angular 2 eingesetzt, jedoch haben wir das Projekt zuerst mit AngularJS geplant und dann während der Arbeit noch auf Angular 2 migriert, weil dies aus der Beta gekommen ist. Durch den Einsatz von vielen neuen Technologien und dem Wechsel von AngularJS auf Angular 2 haben wir viel Zeit investiert mit Einarbeiten in diese neuen Technologien. Dadurch kamen wir deutlich weniger schnell vorwärts als wir es geplant hatten. Somit mussten wir auch immer wieder zuhause weiterarbeiten, damit wir möglichst auf Kurs bleiben konnten. Die Abgabedokumente haben auch deutlich mehr zutun gegeben, als wir zuvor geplant haben. Somit konnten wir schlussendlich unser Produkt nicht sehr schön gestalten, weil wir schauen mussten, dass es wenigstens Funktional funktioniert.

Welche Probleme konnten wir lösen, welche nicht?

Wir hatten das Problem, dass 2 Teammitglieder noch gar keine Erfahrungen mit den neuen Technologien hatten und somit beim Programmieren nicht wirklich mithelfen konnten. Jedoch konnten wir das so lösen, dass diese Mitglieder dann an den Abgabedokumenten gearbeitet haben. Da diese Dokumente sehr viel zutun gegeben haben, war diese Aufteilung gar nicht schlecht, denn wenn alle nur programmiert hätten, hätten wir in diesem Projekt nicht sehr viele Punkte geholt, weil die Dokumente viel stärker gewichtet wurden. Weiter hatten wir noch das Problem, dass wir uns zu viele neue Technologien ausgesucht haben und somit sehr viel Zeit beim Einarbeiten verloren haben. Dies konnten wir leider bis am Schluss nicht mehr aufholen und somit hat die Gestaltung von unserem Produkt etwas darunter gelitten.

Welche Hilfe haben wir in Anspruch genommen?

Wir haben uns gegenseitig geholfen, auch beim Erlernen der neuen Technologien. Weiter haben wir diverse Internetforen, Google und YouTube verwendet um uns schlau zu machen. Bei Fragen bezüglich dem Projekt und den Abgabedokumenten haben wir Beat Walter, unser Lehrer und Auftraggeber gefragt.

Wie haben wir uns die Arbeit aufgeteilt?

Zuerst haben wir geplant, dass jeder vom Team Programmieren und Dokumentieren kann, damit man einen Einblick in die gesamte Projektarbeit bekommt. Jedoch mussten wir ziemlich schnell feststellen, dass die Dokumente sehr wichtig sind und somit 2 von 4 Personen grundsätzlich immer an diesen Arbeiten müssen, damit diese in einem guten Zustand abgegeben werden können. Dadurch haben wir dann die Arbeit so aufgeteilt, dass Nicolas Brechbühler und Dario Menzel immer an den Dokumenten gearbeitet haben und Mirio Eggmann und Manuel Bieri am Gradus Programm programmiert haben. Die Aufteilung haben wir so gemacht, weil Mirio Eggmann und Manuel Bieri bereits einige Erfahrungen mit den neuen Technologien gehabt haben und die anderen Teilnehmer noch gar keine Erfahrungen hatten. Die Zeit, um sich vollständig einzuarbeiten, hätte somit für Nicolas Brechbühler und Dario Menzel nicht gereicht.

Erleben:

Wie ist es uns bei dieser Arbeit ergangen?

Unser IT-Kleinprojekt «Gradus» haben wir sehr als anregend empfunden. Durch die bunte Zusammenstellung unseres Teams konnten wir für eine grosse Wissensweitergabe sorgen. Da 2 Personen von uns schon einmal mit Hermes gearbeitet haben (5.0 -> ohne Agilität), konnten die anderen Beiden von diesem profitieren. Aber auch die anderen zwei haben ihren Profit von den Sprint Reviews herausgezogen. Das Projekt bzw. das Produkt (Website) an sich deuteten wir aber eher als sehr träge & langwierig. Da wir viel mit neuen Technologien gearbeitet haben, nahmen diese zum Erlernen auch eine gewisse Zeit in Anspruch. Zudem kamen mit den Teamjournalen auch noch kleinere Reflexionen für zwischendurch, was für die Einschätzung des Projektstandes und des Wohls des Teams auch seinen Beitrag leistete.

Hatten wir Spass, war es eher mühsam, was hat uns gefallen, was hat uns gestört?

Die Arbeit an den Dokumenten bereitete uns auch einige Sorgen. Da wir keine grossen Punkte vergessen wollten, haben wir dennoch sehr Wert darauf gelegt die Dokumente sorgfältig zu erledigen. Durch dies kam möglicherweise das Projekt an sich in einen kleinen Zeitdruck wodurch wir nicht ganz all unsere Träume und Wünsche in Erfüllung bringen.

War die Arbeit interessant?

Das Programmieren war grundsätzlich sehr interessant, weil wir viele neuen Technologien eingesetzt haben und das Erlernen meistens spannend ist. Das Bearbeiten der Dokumente war deutlich weniger interessant, weil es zum Teil eine sehr repetitive Arbeit war. Trotzdem war es interessant einmal ein Projekt von A-Z durchzuführen und zu sehen wo die Knackpunkte liegen.

Wie war die Zusammenarbeit mit den anderen Teammitgliedern?

Wie vorhin schon einmal angesprochen, deuteten wir unsere Zusammenarbeit als sehr angenehm. Da wir uns schon vorher kannten, konnten wir uns auch ein Stück weit besser aufeinander verlassen, als ob wir uns erst gerade vor 5 Minuten kennen gelernt haben. Kommunizieren konnten wir sehr unkompliziert und wenn etwas nicht richtig lief konnten wir das sofort untereinander klären.

Lernreflexion:

Was haben wir als Team gelernt?

Grundsätzlich konnten wir von diesem Projekt sehr gut profitieren. Durch die verschiedenen Bereiche konnten sich alle verbessern und neues lernen.

Auch wenn wir uns im Team gut verstehen, sollte man die ganzen Arbeiten nicht zu abhängig voneinander machen. Da die Verfügbarkeit der einzelnen Teammitglieder von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden kann...

Wir konnten neue Technologien verwenden, diese besser kennen lernen, und haben nun einen erweiterten Horizont.

Doch die Verwendung dieser Technologien hatte auch seine Schattenseiten. Da das ganze Team fast gar kein Wissen über diese Technologien, so mussten sich alle ziemlich lange einarbeiten wobei enorm viel Zeit verloren ging.

Während der Realisierungsphase wurde unser Einschätzungsvermögen oft benötigt. So lernten wir immer besser, wie die verschiedenen Aspekte einzuschätzen waren. Wenn dann was schiefging konnten wir uns gemeinsam besprechen, an was es lag, damit alle profitieren konnten.

Weiter mussten wir auch das Team als Ressource aufteilen. Auch hierbei musste auf viel geachtet werden. Dies werden wir in einem möglicherweise späteren Projekt bestimmt besser machen.

Selbstbeurteilung:

Wie beurteilen wir unser Projekt?

Das Projekt war interessant und hat uns gefallen. Es war nicht das anspruchsvollste Produkt, jedoch durch den Einsatz der neuen Technologien trotzdem ein sehr anstrengendes Projekt. Unsere Dokumente und Präsentationen waren unserer Meinung nach sehr zufriedenstellend und das Produkt ist auch in Ordnung. Die Funktionalität haben wir gut hinbekommen, einzig das Design hätten wir definitiv noch schöner machen können, hätten wir mehr Zeit gehabt.

Wie beurteilen wir unsere Teamarbeit?

Die Zusammenarbeit war gut, hätte jedoch besser sein können. Dies ist aber auch der Projektplanung zuzuschreiben, welche zu Beginn des Projekts etwas lasch gemacht wurde. Wir hätten von Beginn an schauen sollen, dass alle Mitprogrammieren können. Somit hätten wir die Arbeiten besser aufteilen können und jeder hätte nur seinen eigenen Teil dokumentieren können.

Waren wir motiviert, haben wir unser Bestes gegeben?

Die Motivation war vorhanden und die Zusammenarbeit hat funktioniert. Wir haben auf jeden Fall unser Bestes gegeben, um die Applikation auf einen möglichst guten Stand zu bringen und dabei die Dokumentation immer aktuell zu halten.

Was haben wir gut gemacht, was hätte besser sein können?

Wir sind mit unserer Leistung zufrieden und haben eine Menge für eine nächste Teamarbeit gelernt. Wir hätten uns nicht zu viele neue Technologien aussuchen sollen, da wir viel Zeit beim Erlernen dieser neuen Technologien verschwendet haben.

Fazit und Lessons learned:

Was ist unsere Erkenntnis aus dieser Projektarbeit?

Wir haben in dieser Projektarbeit gelernt, dass es nicht die beste Idee ist zu viele neue Technologien in einem Projekt einzubauen, welche man selbst noch nie wirklich verwendet hat. Da es aber nur ein Schulprojekt war, konnten wir uns dies erlauben. Weiter haben wir gemerkt, dass man für die Abgabedokumente deutlich mehr Zeit einrechnen muss, weil diese länger dauern als wir zuerst gedacht haben. Auch das Aufteilen der Arbeiten in einer Gruppe von 4 Personen ohne einen richtigen Leiter ist kniffliger, als wir gedacht haben. Mit dieser Projektarbeit haben wir nun einmal einen Einblick bekommen, wie die IPA am Ende des 4. Lehrjahres in etwa aussehen wird. Dies finden wir sehr praktisch, weil wir nun schon wissen, was auf uns zukommt und was wir noch ändern müssen, damit wir in dieser wichtigen Einzelarbeit gut abschneiden werden.

Welche Massnahmen leiten Sie daraus ab?

In einer nächsten Projektarbeit würden wir vermutlich Technologien verwenden, welche alle von unserem Team bereits verwendet haben. Somit können alle beim Programmieren mit-helfen und anschliessend ihre Teile dokumentieren. Vielleicht würden wir eine neue Technologie einsetzen, um das Ganze etwas spannender zu machen.

Was würden Sie wieder so machen, was anders?

Wir würden die Planung anders gestalten. Weniger Zeit für das Erlernen von neuen Sprachen und das Programmieren und mehr Zeit für das Testen und Dokumentieren des Produktes planen. Wir würden vermutlich wieder als gleiches Team arbeiten, weil wir uns schon gut verstehen und die Zusammenarbeit grundsätzlich gut funktioniert.